

A&W Architektur & Wohnen

KALIFORNIEN
Ein Holzhaus im Wald

FRANKREICH
Ein ehemaliges Pfarrhaus

DESIGN-TREND
Die neue Einfachheit

Küchen-Extra
Von der Kochwerkstatt
zum Lebensraum



DIE SCHÖNSTEN MODERNEN
Landhäuser

with English summaries con riassunti in italiano

4 11905241707502

04

„Wir haben für jedes Wetter und jede Uhrzeit die passende Terrasse. Die Kinder lieben das.“



1



2



3

1 Majestät: Die weiße Villa thront über der sanften Hohenloher Gegend. Über dem verglasten Wohnraum liegen Elternschlafzimmer und -bad. **2** Reduktion: das sparsam möblierte Wohnzimmer. **3** Kochkiste: Die Box im voll verglasten Esszimmer enthält die Küche, die Treppe ins Obergeschoss – und trägt die Decke.

TEXT **Sandra Hofmeister** FOTOS **Victor S. Brigola und Oliver Schuster**

Wenn drinnen draußen ist und draußen drinnen

Im idyllischen Hohenlohe wünschte sich eine junge Familie, mit der Natur zu wohnen. Anna Philipp holte sie ihr ins Haus. Ihr Entwurf feiert die Landschaft mit Transparenz – und behauptet sich mit radikaler Reduktion.

DIE LAGE: in lieblicher Umgebung

„Idyllisch und voller Poesie“ sei die Hohenloher Landschaft, schrieb einst Eduard Mörike. Wer den Blick von den Wohnräumen des Hauses Philipp über die Baumwipfel am Hang hinweg in die Ebene schweifen lässt, wird verstehen, was der schwäbische Dichter meinte. Wie ein Muster breiten sich Wiesen und Felder bis zum Horizont aus, durchschnitten von Flussläufen und grünen Tälern, getupft von roten Dächern und belebt von einem Zug, der irgendwo in der Ferne vorbeifährt. 80 Kilometer weit kann man sehen, und „wenn eine Gewitterfront aufzieht, ist das ein wunderbares Schauspiel“, sagt Christopher Philipp. Er führt mit seiner Schwester Anna das Büro Philipp Architekten in Untermünkeim nahe Schwäbisch-Hall. Als Betriebswirtschaftler ist er für die Organisation und Verwaltung zuständig, sie, die Architektin, für die Entwürfe. Das Haus, das sie 2005 für ihren Bruder, seine Frau und die vier Kinder entwarf, liegt auf einem Berg Rücken in dem kleinen württembergischen Ort Waldenburg. Es zelebriert das Panorama und nutzt die Landschaft zugleich

selbstbewusst als Wohnqualität – dank einer Architektur, die bis ins Detail reduziert und dennoch tauglich für den Alltag in einer großen Familie ist.

DIE IDEE: maximale Transparenz

„Die erste Vorgabe ist der Ort, die zweite sind die Menschen“, erklärt Anna Philipp den Prozess ihrer Entwürfe. „Das Haus soll wie ihre zweite Haut sein.“ Die Bauherren hatten sich angesichts des überwältigenden Panoramas gewünscht, mit der Natur zu wohnen, und die Architektin ersann eine konsequent transparente Lösung: eine puristische, mehr als 300 Quadratmeter große Villa, deren Erdgeschoss nahezu rundherum verglast ist. Möglich wird das, weil ein mittig ins Esszimmer gestellter, mit Ulmenholz verkleideter Quader für das statische Gleichgewicht sorgt. Darin verbergen sich die Küche, das Gäste-WC, die Treppe ins Obergeschoss – und ein Betonkern mit Stahlträgern, der die Decke stützt und die Auskragung des Obergeschosses möglich macht. Sonst dienen als tragende Elemente nur noch eine Wand zwischen dem



1



2



3



4

1 Männertreff: Die Söhne spielen in einem der vier Kinderzimmer im Obergeschoss. **2 Pure Wellness:** das minimalistische Elternbad. **3 Rückzugsort:** Leicht erhöht liegt der Schlafrum der Eltern. Man erreicht ihn durch die Ankleide. **4 Breitbild:** Die Fensterfront des Esszimmers bietet ein Panorama in Kinoqualität.

► Ess- und Wohnzimmer und zwei schmale Stahlstützen, die eine Schiebetür zum Garten flankieren. Durch die rahmenlosen Fensterfronten geht der Blick in alle Himmelsrichtungen, und je nach Tageszeit und Wetter werden die Räume in unterschiedliche Stimmungen getaucht. „Obwohl man im Haus ist, lebt man immer auch draußen“, sagt die Hausherrin Eva Philipp. Küche und Esstisch bilden den Mittelpunkt im Erdgeschoss, das Wohnzimmer in einem nordwestseitig vorgelagerten Flachdachbau ergänzt den Raum zu einem Kontinuum, das sich immer wieder in neuen Perspektiven zur Landschaft öffnet. Vier Terrassen, mal überdacht, mal tiefergelegt, dann ebenerdig oder durch ein schmales Wasserbassin begrenzt, erweitern die Wohnfläche nach draußen.

DAS OBERGESCHOSS: eine Reihe Rückzugsorte

Die Raumorganisation ist klassisch: Wohnzimmer, Esszimmer und Küche befinden sich im Erd-, die Schlafräume im Obergeschoss. Vier Kinderzimmer und ein Bad reihen sich entlang eines großen Spielflurs aneinander, der durch einen

Lichtschacht erhellt wird. „Unser Indoor-Fußballplatz. Hier kicken die Jungs und ich jeden Abend“, sagt Christopher Philipp. Die Söhne, zehn, neun und sieben Jahre alt, und das vierjährige Töchterchen haben in ihren kompakten Kinderzimmern zwei Ebenen zur Verfügung: Unten stehen die Schreibtische mit Blick nach Norden auf das Panorama, steile Stiegen führen zu dem darüberliegenden Halbgeschoss, dessen Pultdachfenster das Südlicht über den ganzen Raum verteilen. Darunter sind die Betten der Kinder platziert. Später sollen sie auf der Galerie schlafen – aber erst, wenn alle alt genug sind, um auch schlaftrunken noch sicher hinauf- und hinunterzuklettern. Am Ende des Flurs liegen Elternschlafzimmer und -bad, denen die Ankleide vorgelagert ist – ein eigener, vom Kindertrubel abgegrenzter Bereich.

DIE MATERIALIEN: sparsam ausgewählt

Große Platten aus Bateig, einem grauen Sandstein aus Spanien, breiten sich auf den Böden im Erdgeschoss aus, ummanteln den zentralen Esstisch und setzen sich draußen ►

„Wir haben eine Idee der Reduktion entwickelt, die vom Esstisch über die Küche bis zum Lichtkonzept tragen soll.“

„Wäre da nicht die Hohenloher Landschaft, könnte man fast glauben, die Côte d'Azur läge dem Haus zu Füßen.“

Wasserspiegel: Das schmale Bassin vor dem Esszimmer reflektiert das Abendlicht und gibt, wie die Podeste und Betonmauern, dem Übergang zwischen Haus und Garten Struktur.



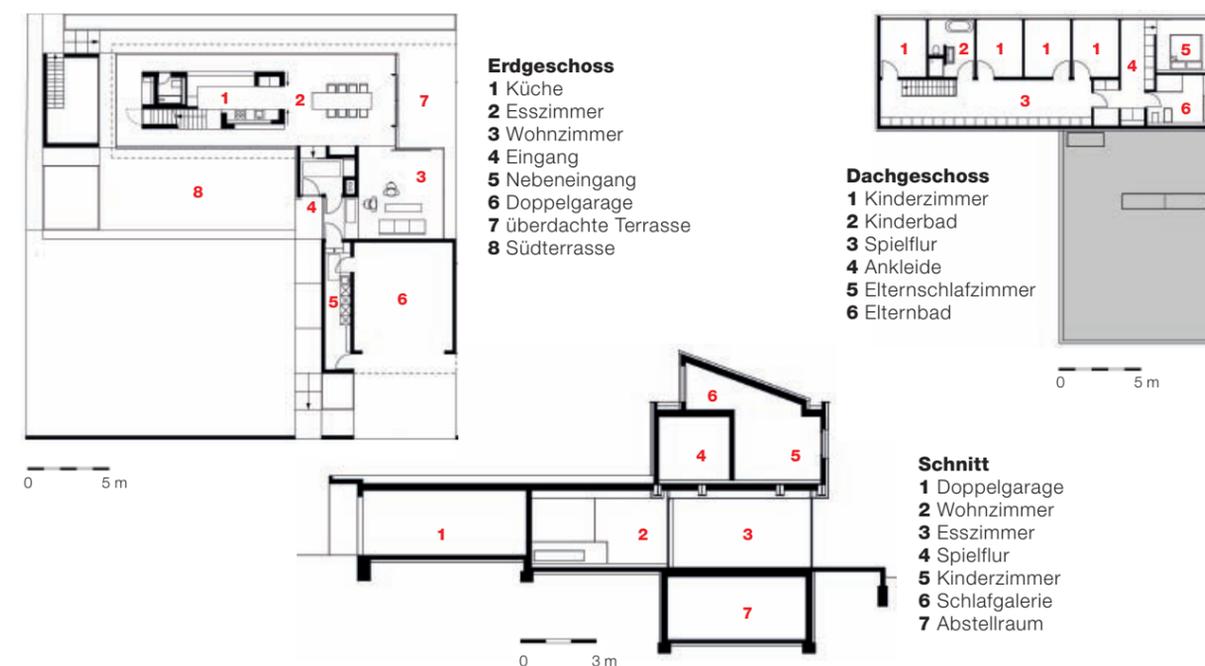
INFORMATIONEN UND PLÄNE

DIE ARCHITEKTIN

Anna Philipp, 36, studierte Architektur in Stuttgart und Zürich und war schon während ihrer Ausbildung im Büro ihres Vaters am Entwurf und an der Realisierung von Wohnhäusern beteiligt. Sie arbeitete in verschiedenen Schweizer Architekturbüros, bevor sie 2004 die kreative Leitung von Philipp Architekten in Untermünkheim bei Schwäbisch-Hall übernahm, wo ihr Bruder Christopher Philipp die Organisation und den kaufmännischen Bereich verantwortet. Das Büro ging aus einem Holz verarbeitenden Betrieb hervor, den ihre Familie seit elf Generationen führt. Philipp Architekten sind spezialisiert auf Wohnhäuser mit reduzierten, klaren Raumkonzeptionen in hoher Ausführungsqualität.

DIE KONSTRUKTION

Tragender Betonkern: Unter dem holzverkleideten Küchenblock sorgt ein Betonkern mit Stahlträgern für das statische Gleichgewicht im rundherum verglasten Erdgeschoss. Durch die Konstruktion mit Stahlträgern ist auch die Auskragung des Dachgeschosses möglich. Dieses wurde samt dem zurückgesetzten Pultdach aus statischen Gründen mit einer leichten Holzständerkonstruktion ausgeführt, die nach außen unsichtbar ist. Im Winter bleibt das Haus durch Heizschläuche in den Wänden und die beheizbare Silberoxydbeschichtung der Glasflächen warm. **Bauzeit:** 18 Monate. **Kosten:** 750 000 Euro.



► als Terrassenbelag fort. Selbst die Waschtische in den Bädern sind daraus gebaut. Der Küchenblock wiederum wurde mit Paneelen aus Ulmenholz verkleidet. Die durchgängigen Holzmaserungen strecken die Oberflächen in die Höhe – ein einheitliches Kleid, welches das raumfüllende Möbel umhüllt. Das Wechselspiel aus Holz- und Steinmaserungen wird durch den weißen Putz der Wände noch betont. „Die Behaglichkeit kommt durch die Oberflächenstrukturen“, sagt Christopher Philipp. Von außen ist die Villa aus weiß durchgefärbtem Sichtbeton, und sie wirkt so klassisch wie mondan. Wäre da nicht die poetische Hohenloher Landschaft, könnte man fast glauben, die Côte d'Azur läge dem Haus der Philipps zu Füßen.

DIE EINBAUMÖBEL: die reine Perfektion

Wer mit vier Kindern so reduziert wohnen will, braucht vor allem eins: Stauraum. „Anders wäre das architektonische Konzept nicht alltagstauglich“, sagt die Hausherrin. Hohe Einbauschränke flankieren den Seiteneingang neben der

Garage. Im Küchenblock verbergen sich Schränke, deren grifflose Türen dank des durchgehenden Furniers nicht auffallen. Der weiße Einbauschränk, der sich im Oberschoss in ganzer Länge auf einer Seite des Flurs erstreckt, bleibt fast unsichtbar. Durch ihre präzise Ausführung fügen sich die Einbaumöbel nahtlos in die Raumkonzeption. „Wenn man puristisch entwirft, kommt es auf jedes Detail an“, sagt Anna Philipp. Auf Leuchtkörper verzichtete sie meist, setzte stattdessen bündige Lichtbänder und indirekte Lichtquellen ein. So lenkt nichts vom Blick auf die Landschaft ab. Und alles, was herumliegt, kann schnell in den Schränken verschwinden.

DER GARTEN: klare Strukturen

Die Anlage des Grundstücks zeigt: Der Entwurf feiert die Landschaft in der Ferne – und bändigt die Natur in der nächsten Umgebung. Die umgebenden Wiesen sind terrassenartig in den Hang gestaffelt, Podeste und Betonmauern aus weiß durchgefärbtem Sichtbeton sorgen für eine klare Einteilung, und die Blumenbeete sind mit Stahlblech eingefasst. ■

Mehr im Register ab Seite 176